

Das Räthsel von Elbershöh.

Roman von Reinhold Ortmann.

Erstes Kapitel.

Erst Hallager ließ für einen Moment die Hand mit dem Pinsel sinken und wandte sein blondes Haupt lauschend gegen die grüne Waldesdämmerung zu seiner Linken hin. Jedemal, wenn sich während dieser letzten Stunden da drinne zwischen den alten Buchenflämmen etwas geregelt hatte, das für sein Ohr dem Geräusch eines leichten Menschentrittes glich, war dasselbe erwartungsvoll-freudige Aufleuchten über sein Gesicht gegangen, hatte er mit derselben charakteristischen Kopfbewegung die blauen Augen von seinem halbfernen Bilde erhoben. Aber das Ereignis, auf das er unvertennbar in dieser ganzen Zeit gehofft hatte, stellte sich noch immer nicht ein. Wieder mußte ihn ein Vogel getäuscht haben oder ein durch das Unterholz streichendes Reh.

fer legten vier Wochen war! Und wir werden unser Geheimniß bewahren, so lange wir dazu im Stande sind — nicht wahr? Ein Glück, das man den Leuten offenbaren muß, ist seines holden Zaubers schon beraubt.

es gerade deshalb von so unübersehblicher Gewalt. Ich entbinde dich deines Schwores, Erit, und nehme alle Verantwortung auf mich. Ist dir das nicht genug?

Krach.

Roman von Hanns von Zobellik.

(17. Fortsetzung und Schluß.)

Schnittler Krach hatte die Sese niedergelegt. Sein Wert war gethan für dieses Mal. Aus tausend Munden aber blüete noch immer das Erzverbleben. Ganz langsam nur, ganz allmählich konnten sie sich schließen und verharren. Und auch das nur, wenn der Sinn für Mühseligkeit und weiche Beschränkung Einzugs hielt allenthalben.

Nur der Anstaltsgeistliche und der Sohn. Mir war es, sagte er nachher zu seinem Schwiegersohn, als habe ich meine ganze Jugend mit eingefügt — Der Herbst war gekommen. Ein milder Herbst. Im Garten hinter dem einstöckigen grauen Hause färbten sich die Buchenwipfel schon goldigbraun. Aber durch die weitgeöffneten Fenster der Galleriefluchtete der Sonnenschein.

„Ja... Heimchen!“ „Es wäre wie eine Fügung —“ „Alles ist Fügung, Eberhard.“ „Sie wandten sich und schritten langsam, Arm in Arm, längs der Fensterreihe zurück.“ „Doch plötzlich blieb Lora stehen. Sie lächelte so fröhlich, daß er sie vermun- dert anfaß.“ „Aber Eberhard! Eberhard! Was seh' ich denn da! Da an deinen Schläfen. Ganz weiß —“ „Ja, Lora — es hilft nichts. Soll ich färben?“ „Schere er.“

Jüdische Deserteure aus Rußland.

Aus zionistischen Kreisen schreibt man: In letzter Zeit sind in der Presse öfters Berichte aus Rußland erschienen, in denen auf die unerschätzlich große Anzahl von Juden hingewiesen wurde, die bei der Mobilmachung sich nicht zum Dienst stellten. Obwohl diese Thatsache durch die entsehlige Behandlung der Juden in Rußland und durch die Ereignisse von Kischinev und Homel hinreichend erklärt wäre, erscheint sie doch bei gründlicher Prüfung in einem ganz anderen Licht.

„Aber die rechte Zeitpunkt gekommen. Ist der Herbst Zeit gekommen, so wirst du alles erfahren. Bis dahin aber will ich mir das Glück unserer Heimlichkeit nicht rauben lassen.“

„Aus, so lehre mich diese Verhältnisse kennen, damit ich zu einem besseren Urtheil gelange. Bis jetzt weiß ich ja von ihnen fast nichts.“

Der Sultan von Marocco ist, wo möglich, ein noch kränklicher Mann, als der am Bosporus. Nun, Frankreich wird ihn bald zu Tode curirt haben.

Das russische ostasiatische Gesand- ner soll wieder umkehren. Hoffentlich werden die englischen Fischer in der Nordsee rechtzeitig gewarnt.

„Sie hatte seine Hand genommen und ihren Kopf an seine Schulter gelegt. Färtlich sah sie zu ihm empor, in seine ruhigen, klugen Augen.“

Dreizehn Schiffschiffe weist Onkel Sam's Flotte auf. Wenn die einmal von einem Feinde angegriffen werden, so muß derselbe abgeben, daß sein Unglück passiert.